

Juri Petrenko gewinnt erstmalig die Sieker Open



Herren 40: Sportwart Andreas Schult (v. l.), Sieger Juri Petrenko, Finalist Stefan Rohde und Turnierleiter Klaus Ix.

Nach einem tollen kraftaufreibenden und hart umkämpften Match fehlte die Kraft zu einem großen Jubelausbruch, aber die Erleichterung war Juri Petrenko anzusehen. Endlich, nach 6 Anläufen, gewann er sein „Heimturnier“ beim ausrichtenden TC Siek, wo er als Cheftrainer fungiert. Im Finale der Herren 40 besiegte er seinen Mannschaftskollegen Stefan Rode vom TC Alsterquelle mit 7:5, 5:7, 10:8.

Bei den Herren 30 feierte Nils Käselau bereits seinen dritten Turniersieg in Folge. Der 34-Jährige, der für den SV Timmerhorn-Bünningstedt spielt, bezwang in einem spannenden Finale Alexander Breitkopf vom TTK Sachsenwald mit 7:5,0:6,13:11. Nach einem langen ersten Satz, verlor er den zweiten klar mit 0:6 und schonte dabei seine Kräfte für den Match-Tiebreak. Dort vergab er zunächst beim Stand von 9:6 drei Matchbälle. Breitkopf glich zum 9:9 aus und war dann nach einem Doppelfelder von Käselau selbst nur noch einen Punkt vom Turniersieg entfernt. Doch der Titelverteidiger drehte das Match und verwandelte seinen insgesamt fünften Matchball unter dem Jubel der zahlreich erschienenen Käselau Fans. Bitter für Alexander Breitkreuz, hat er doch tags zuvor bei den Travemünder Open auch sein zweites Endspiel des Wochenendes verloren. Erschöpft aber glücklich hier erneut gewinnen zu können, war Nils Käselau voll des Lobes – „Ich kann mir kein schöneres Turnier vorstellen. Es ist super organisiert, die Atmosphäre ist klasse, alle sind nett, die Organisatoren erfüllen uns Spielern fast jeden Wunsch. Ich hoffe, hier geht es noch lange weiter.“

Organisator Klaus Ix zog nicht zuletzt wegen der beiden packenden Endspiele bei den Herren 30 und 40 eine positive Bilanz. „Das war schon ganz starkes Tennis“, zollte Turnierleiter Klaus Ix beiden Finalisten anschließend ein dickes Lob. „Insbesondere am Finaltag war der Zuschauerzuspruch großartig“, sagte der 71-Jährige. „Die tollen Spiele haben für die geringere Beteiligung entschädigt, die diesmal nicht zufriedenstellend war.“ Grund, dass die Teilnehmerzahl von 154 aus dem vergangenen Jahr auf 114 zurückgegangen ist, war das zeitgleich angesetzte Altersklassenturnier (S3) in Travemünde.

Erfreulich aus Sicht des veranstaltenden TC Siek war, dass erneut wieder ein heimischer Spieler ein Finale erreicht hat. Der Lokalmatador Andreas Wilke schaffte es bei der 22. Turnieraufgabe als dritter Spieler aus der Region ins Finale der Herren 50. Er war dort allerdings chancenlos und unterlag Favorit Holger Prehn vom norddeutschen Mannschaftsmeister TSV Sasel mit 1:6, 2:6.

Die weiteren Turniersieger:

Damen 40: Anja Schüler (TK Mölln)

Damen 50: Susanne Schneekloth (SV Poppenbütel)

Herren 45: Alexander Schubert (SV Blankenese)

Herren 55: Michael Kuhl (THC Neumünster)

Herren 60: Stefan Ulrich (ETV Eimsbüttel)

Herren 65: Peter Ulferts (TV Fischbek)

Herren 70: Paul Schorn (THC Horn und Hamm)



Herren 30: Turnierleiter Klaus Ix (v. l.), Finalist Alexander Breitkopf, Sieger Nils Käselau und Sportwart Andreas Schult.

TC Siek feiert und blickt in die Zukunft



Dr. Frank Intert (v.l.), Präsident des Tennisverbandes Schleswig-Holstein, Martina Märcker, stellvertretende Verbandsvorsitzende des KTHV- Stormarn, Karsten Beck, stellvertretender Vorsitzender des Kreissportverbandes Stormarn, Andreas Bitzer, Bürgermeister der Gemeinde Siek, Bernd Barkmeyer, 1. Vorsitzender TC Siek, und Klaus Bergmann, 2. Vorsitzender SV Siek.

Der **TC Siek** feierte sein 50-jähriges Bestehen ganz groß und mit vielen Gästen. Der 1. Vorsitzende Bernd Barkmeyer begrüßte unter anderem Vertreter von benachbarten Vereinen, Karsten Beck, stellvertretender Vorsitzender des Kreissportverbandes Stormarn, Andreas Bitzer, Bürgermeister der Gemeinde Siek und Verbandspräsident Dr. Frank Intert.

1969 wurde der TC Siek gegründet. 1972 folgte der Bau von zwei Außenplätzen und seit 1979 gibt es sechs Plätze und ein Clubhaus mit Bewirtung. Aktuell hat der Club 215 Mitglieder. „Bei unseren erwachsenen Mitgliedern sind die Säulen der Freizeitsport, das leistungsorientierte Mannschaftsspiel und das gesellige Beisammensein. Im wichtigen Jugendbereich achten wir auf professionelles Training und viele Anreize wie Tenniscamp, Midsommer-Party. Und die Clubmeisterschaften der Erwachsenen und der Jugendlichen erfreuen sich großer Beteiligung. Die Sieker Open sind seit Jahrzehnten ein Beispiel für den attraktiven und ambitionierten Tennissport im TCS“, sagte Pressewart Helge Schmidt.

In seiner Festansprache ging der 1. Vorsitzende Bernd Barkmeyer auf den demografischen Wandel ein und sagte unter anderem: „Wie können wir in dieser schnelllebigen Zeit, in der es eine riesige Angebotsvielfalt im Freizeitbereich gibt, den Tennissport wertig und attraktiv gestalten, und das auch nach außen transportieren? Ich bin davon überzeugt, dass es neben den vereinsinternen Maßnahmen immer mehr darauf ankommen wird, sich vereinsübergreifend fit für die Zukunft zu machen.“ Der in Siek ausgetragene Amtspokal sei ein positives Beispiel für die beteiligten Vereine. Barkmeyer bezeichnete auch eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit mit relevanten Medien als flankierende Maßnahme als erforderlich.

Dr. Frank Intert, Präsident des Tennisverbandes SH, gratulierte dem TC Siek zum Jubiläum. Er schloss sich der Meinung des Vorsitzenden an und ging auch kurz auf die vielfältigen und zukunftsweisenden Veränderungen im Tennisverband ein.

Während der Jubiläumsveranstaltung gab es ein buntes Unterhaltungsprogramm. Dazu gehörten ein Showkampf zwischen Dimitri Poliakov (Nummer 2 der Weltrangliste der Herren 50) gegen Siek-Cheftrainer Juri Petrenko (Nr. 1 in den Herzen des TC Siek) und ein musikalisches Rahmenprogramm der Bigband des Gymnasium EvB Großhansdorf. Gezeigt wurden Beispiele des sportlich und pädagogisch ausgerichteten Trainings in der Kinder- und Jugendarbeit. Gefeierte wurde das Jubiläum bis spät in den frühen Morgen bei Discomusik und ausgelassener Stimmung.